

**Thomas Ellmauer**

**Andreas Traxler**

**Andreas Ranner**

**Monika Paar**

## **Reports**

**R-158**

**NATIONALE BEWERTUNG  
DES ÖSTERREICHISCHEN  
NATURA 2000-NETZWERKES**

**Stand: Oktober 1998**

**Projektkoordination**

Monika Paar (Umweltbundesamt)

**Autor(en)**

Thomas Ellmayer und Andreas Traxler (beide Umweltdachverband ÖGNU),  
Andreas Ranner (BirdLife)

**Graphik- und Tabellennachbearbeitung**

Manuela Kaitna

**Satz**

Andrea Gapp

**Übersetzung**

Brigitte Read

**Impressum**

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH, Spittelauer Lände 5, A-1090 Wien

Druck: Riegelnik, 1080 Wien

© Umweltbundesamt GmbH, Wien 1999  
Alle Rechte vorbehalten (all rights reserved)  
ISBN 3-85457-496-7

## INHALT

	Seite
<b>1 ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	7
<b>SUMMARY</b> .....	10
<b>2 EINLEITUNG</b> .....	13
<b>3 RECHTLICHE GRUNDLAGEN FÜR DAS NATURA 2000-NETZWERK</b> .....	14
<b>3.1 Die Vogelschutz-Richtlinie</b> .....	14
<b>3.2 Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie</b> .....	15
<b>4 BESCHREIBUNG DER NATURA 2000-GEBIETE ÖSTERREICHS</b> .....	17
<b>4.1 Einleitung</b> .....	17
<b>4.2 Beispiel Natura 2000-Gebiet „Nationalpark Hohe Tauern“</b> .....	17
4.2.1 Nationalpark Hohe Tauern .....	17
4.2.1.1 Kurzbeschreibung .....	18
4.2.1.2 Gebiets- und Habitatsbeschreibung .....	18
4.2.1.3 Ornithologische Bedeutung .....	21
4.2.1.4 Beeinträchtigung und Erhaltungszustand .....	22
4.2.1.5 Management .....	22
4.2.1.6 Natura 2000-Würdigkeit .....	22
4.2.1.7 Literatur .....	22
4.2.1.8 Habitate Anhang I .....	23
4.2.1.9 Zusätzliche Lebensräume .....	24
4.2.1.10 Arten Anhang II .....	26
4.2.1.11 Vogelarten aus Anhang I .....	26
4.2.1.12 Weitere Vogelarten aus Roter Liste Kat. 0-2 bzw. SPEC Kat. 1-2 .....	26
<b>5 EVALUIERUNG DER VORGESCHLAGENEN GEBIETE</b> .....	27
<b>5.1 Allgemeines</b> .....	27
<b>5.2 Kategorien der Gebietsnominierungen</b> .....	27
<b>5.3 Geographische Verteilung der Gebietsnominierungen</b> .....	30
<b>5.4 Flächengrößen der Gebiete</b> .....	31
<b>5.5 Schutzstatus in den Gebieten</b> .....	31
<b>5.6 Lebensraumaustattung der Gebiete</b> .....	32
<b>5.7 Allgemeiner Gebietscharakter</b> .....	39
<b>5.8 Gesamtbeurteilung der Gebiete</b> .....	40

<b>6</b>	<b>ABSCHÄTZUNG DER VERBREITUNG, AUSDEHNUNG UND REPRÄSENTATIVITÄT VON LEBENSÄRÄUMEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE</b>	42
<b>6.1</b>	<b>Einleitung</b>	42
<b>6.2</b>	<b>Methodik</b>	42
6.2.1	Verfahren zur Abschätzung der Verbreitung und Flächenausdehnung von Habitaten	42
6.2.2	Beschreibung der Datengrundlagen	44
6.2.3	Unschärfen bei Habitatsansprache und Flächenschätzung	44
6.2.3.1	Inhaltliche Interpretation der Habitate	44
6.2.3.2	Verortung der Habitate mittels Artenkombinationen der „Floristischen Kartierung“	45
6.2.3.3	Hochrechnung von qualitativen Quadrantentreffern auf die österreichweite Flächenausdehnung	45
6.2.4	Schätzverfahren zur Abdeckung von Habitaten in Natura 2000-Gebieten	45
6.2.5	Erläuterungen zu den Verbreitungskarten	46
<b>6.3</b>	<b>Exemplarische Präsentation von Habitatstypen</b>	48
6.3.1	Naturnahe lebende Hochmoore (7110)	48
6.3.2	Halophile pannonische Lebensräume (1530)	51
<b>6.4</b>	<b>Zusammenfassende Ergebnisse</b>	54
6.4.1	Referenzliste der Lebensraumtypen	54
6.4.2	Verbreitung und Flächengrößen der Lebensraumtypen	58
6.4.2.1	Prioritäre Habitate	59
6.4.2.2	NICHT prioritäre Habitate	60
6.4.3	Repräsentierung der Habitatstypen	62
6.4.3.1	Prioritäre Habitate	62
6.4.3.2	NICHT prioritäre Habitate	63
6.4.4	Analyse des Abdeckungsgrades von prioritären Habitatstypen	64
<b>7</b>	<b>VERBREITUNG UND REPRÄSENTIERUNG VON ANHANG II-PFLANZENARTEN</b>	68
<b>7.1</b>	<b>Einleitung</b>	68
<b>7.2</b>	<b>Zusammenfassende Bewertung der Pflanzenarten-Repräsentierung</b>	68
<b>8</b>	<b>AUSWERTUNG DER ORNITHOLOGISCHEN DATEN</b>	70
<b>8.1</b>	<b>Methode</b>	70
<b>8.2</b>	<b>Bewertung der Bedeutung der österreichischen Natura 2000-Gebiete für die Erhaltung der Vogeldiversität</b>	71
8.2.1	Alpine Region	73
8.2.1.1	Brutvögel	73
8.2.1.2	Außerbrutzeitliche Gäste	74
8.2.2	Kontinentale Region	75
8.2.2.1	Brutvögel	75
8.2.2.2	Außerbrutzeitliche Gäste	76
<b>8.3</b>	<b>Abdeckung der für den Vogelschutz wichtigsten Gebiete (IBAs) durch das Netzwerk Natura 2000</b>	77

---

<b>9</b>	<b>HANDLUNGSBEDARF</b> .....	79
<b>9.1</b>	<b>Kriterien der nationalen Bewertung</b> .....	79
<b>9.2</b>	<b>Handlungsbedarf in der kontinentalen Region</b> .....	79
9.2.1	Lebensraumtypen.....	79
9.2.2	Pflanzenarten.....	81
9.2.3	Vogelarten .....	81
<b>9.3</b>	<b>Handlungsbedarf in der alpinen Region</b> .....	83
9.3.1	Lebensräume .....	83
9.3.2	Pflanzenarten.....	84
9.3.3	Vogelarten .....	85
<b>9.4</b>	<b>Handlungsbedarf in den Bundesländern</b> .....	86
9.4.1	Burgenland .....	86
9.4.2	Kärnten.....	87
9.4.3	Niederösterreich .....	87
9.4.4	Oberösterreich .....	88
9.4.5	Steiermark .....	88
9.4.6	Salzburg.....	89
9.4.7	Tirol.....	89
9.4.8	Vorarlberg.....	89
9.4.9	Wien .....	90
<b>10</b>	<b>DANKSAGUNG</b> .....	91
<b>11</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	92



# 1 ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Studie wird das österreichische Natura 2000-Netz einer nationalen Bewertung hinsichtlich Abdeckung von Lebensraumtypen nach Anhang I und Pflanzenarten nach Anhang II der FFH-Richtlinie sowie von Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie unterzogen. Die Ergebnisse beziehen sich auf einen Nominierungsstand von Oktober 1998, jenem Zeitpunkt, zu dem von Österreich eine nationale Liste von 113 Natura 2000-Gebieten nach Brüssel geschickt worden ist.

Eine systematische Gebietsevaluierung wurde bisher als schwer durchführbar erachtet, weil grobe Defizite in der landesweiten Grundlagenforschung vorliegen. In einer ergänzenden Studie („Abschätzung der Verbreitung, Ausdehnung und Repräsentativität von Lebensräumen nach Anhang I der FFH-Richtlinie“) konnte mittels Verknüpfung verschiedener Datenbanken eine nationale Bewertung der Natura 2000-Gebiete hinsichtlich Lebensraumtypen mit einem Genauigkeitsgrad durchgeführt werden, der weit über den gesteckten Erwartungen lag.

Die Auswertung des Abdeckungsgrades der prioritären Lebensraumtypen (Anhang I) durch FFH-Gebiete (pSCI) bzw. durch die Natura 2000-Gebiete insgesamt (pSCI und SPA) in Österreich hat ergeben, daß die Lebensräume in der kontinentalen Region mit wesentlich höheren Anteilen in den vorgeschlagenen Gebieten enthalten sind als in der alpinen Region (siehe Abb. A und B).

Als ausreichend repräsentiert gilt ein Lebensraumtyp dann, wenn seine Gesamtfläche in einer biogeographischen Region zu wenigstens 60 % in der vorgeschlagenen Gebietsliste erfaßt ist. Wenn weniger als 20 % der Gesamtfläche eines Lebensraumtyps in den vorgeschlagenen Gebieten erfaßt ist, wird von einer unzureichenden Repräsentierung ausgegangen. Für Werte zwischen 20-60 % müssen Einzelfallbetrachtungen angestellt werden (BOILLOT et al. 1997).

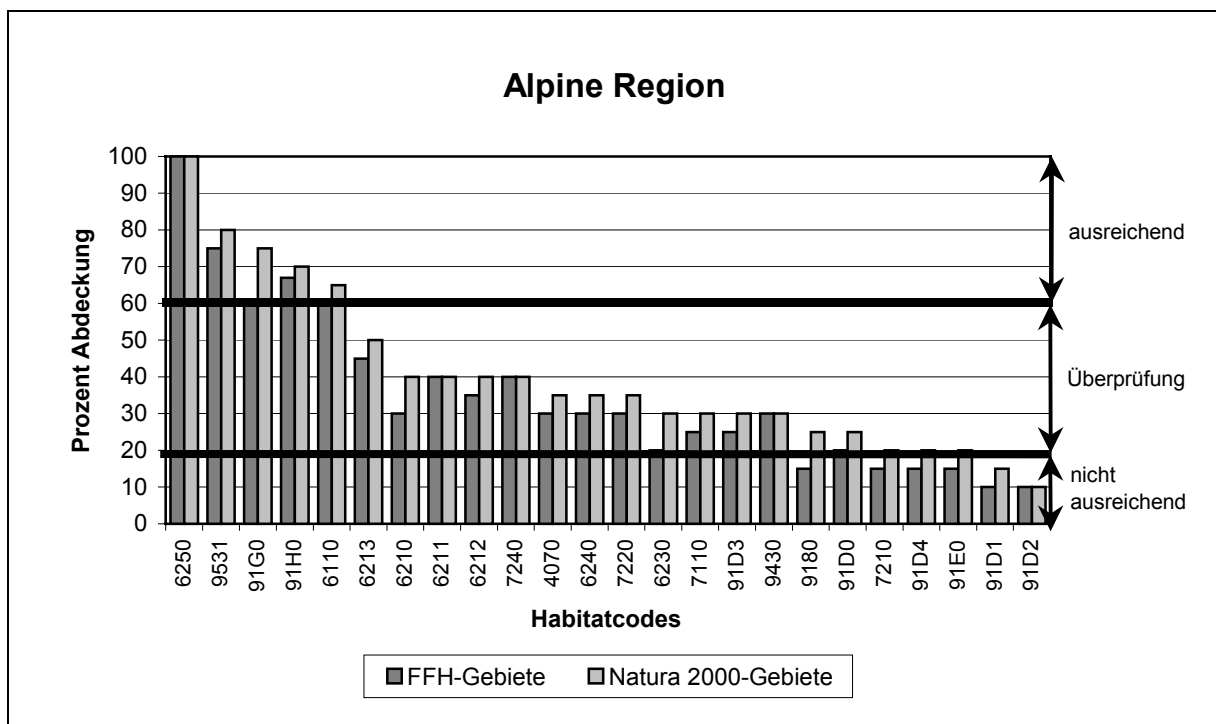


Abb. A: Beurteilung der Abdeckungsgrade von prioritären Habitattypen in der alpinen Region. Die 20 %- und 60 %-Grenze ist im Fettdruck hervorgehoben.

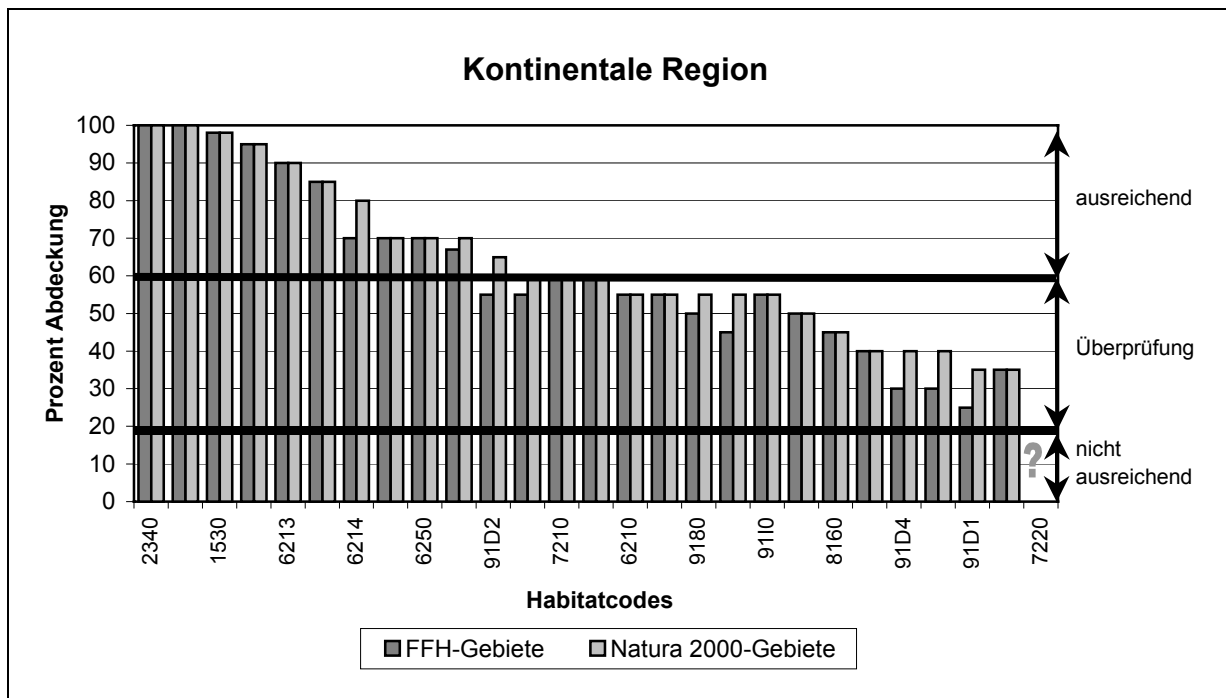


Abb. B: Beurteilung der Abdeckungsgrade von prioritären Habitattypen in der kontinentalen Region. Die 20 %- und 60 %-Grenze ist im Fettdruck hervorgehoben.

Eine Beurteilung bezüglich Vogelarten in der kontinentalen Region ergab, daß die Anhang I-Arten Triel, Blauracke, Dreizehenspecht, Brachpieper und Ortolan in keinem Natura 2000-Gebiet erfaßt sind. Der Handlungsbedarf für die kontinentale Region ist in Tabelle A beispielhaft dargestellt.

Alle Ergebnisse, besonders zu den Lebensräumen, den Pflanzen- und Vogelarten sind im Kapitel 9 tabellarisch für beide biogeographischen Regionen zusammengefaßt.

Die Auswertung der Natura 2000-Gebietsdaten hinsichtlich der Repräsentierung von Lebensräumen, Pflanzen- und Vogelarten läßt den Handlungsbedarf ablesen.

Kärnten hat mit einem geringen Flächenanteil von Natura 2000-Gebieten und der Verantwortung für wesentliche Lebensraumtypen (z. B. Schneideried, Übergangs- und Schwingrasenmoore), Pflanzen- (*Liparis loeselii*) und Vogelarten (*Eudromias morinellus*) großen Handlungsbedarf unter den österreichischen Bundesländern. Auch Oberösterreich ist hinsichtlich des geringsten Natura 2000-Flächenanteiles im Bundesländervergleich, im Bezug auf die Lebensraumtypen Borstgrasrasen, Hangschluchtwälder und Hochmoore oder auf die zusätzliche Ausweisung von IBAs als SPAs sehr gefordert. Besonders im Hinblick auf Anhang II-Pflanzenarten (z. B. *Stipa styriaca*, *Eleocharis carniolica*) und Anhang I-Vogelarten (*Coracias garrulus*) aber auch hinsichtlich Lebensraumtypen (Pannonische Eichen-Hainbuchenwälder, Kastanienwälder, Hangschluchtwälder etc.) hat auch die Steiermark noch einen dringenden Handlungsbedarf bei der Neuausweisung von Natura 2000-Gebieten. Für Niederösterreich und das Burgenland ergibt sich aus der Sicht des Vogelschutzes z. B. im Steinfeld, im TÜPL Allentsteig oder im Leithagebirge noch dringender Bedarf nach zusätzlicher Ausweisung von SPAs. Niederösterreich sollte außerdem für den Habitattyp Osteuropäische Waldsteppe noch FFH-Gebiete ausweisen. Vorarlberg ist insbesondere aufgefordert, als SPA nominierte Gebiete (Verwall, Bergwälder Klostertal) auch nach der FFH-Richtlinie auszuweisen, Tirol wurde dem Hauptvorkommen der Spirkenwälder, der Weiden-Tamariskenfluren sowie der Kiesbetffluren auf seinem Territorium noch nicht gerecht, Salzburg sollte weitere Feuchtgebiete im Flachgau und Lungau noch in das EU-Schutzgebietssystem integrieren. Für Wien ergibt sich kein weiterer Nominierungsbedarf.



Tab. A: Handlungsbedarf für Anhang I-Vogelarten in der kontinentalen Region.

Art	Deutscher Name	Abdeckung in SPAs und pSCIs (%)	Handlungsbedarf
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	15-20	L **
<i>Bonasa bonasia</i>	Haselhuhn	< 10	L **
<i>Tetrao tetrix tetrix</i>	Birkhuhn	45-50	***
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	60-70	***
<i>Otis tarda</i>	Großstrappe	70	***
<i>Burhinus oedicnemus</i>	Triel	0	***
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	< 20	L **
<i>Aegolius funereus</i>	Rauhfußkauz	< 20	L **
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	< 20	***
<i>Coracias garrulus</i>	Blauracke	0	***
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	< 50	L **
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	< 50	L **
<i>Dendrocopos syriacus</i>	Blutspecht	35-45	L **
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	0	L **
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	0	***
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	< 50	L **
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	20-25	L **
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	0	***

*Nachnominierung wünschenswert,*

*\*\* Nachnominierung empfehlenswert,*

*\*\*\* Nachnominierung unbedingt notwendig;*

*ein vorangestelltes L bedeutet, daß breite Lebensraumschutz-Maßnahmen vordringlicher als (weitere) Gebietsausweisungen wären.*

Obwohl die von einzelnen Bundesländern noch geplanten Natura 2000-Nachnominierungen die hier präsentierten Ergebnisse verändern werden, sind die bislang erarbeiteten Auswertungen und Evaluierungsmethoden auch zum derzeitigen Bearbeitungsstand innerhalb Österreichs, aber auch innerhalb der Europäischen Union, von Interesse und verdeutlichen zudem die Bemühungen des Umweltbundesamtes, bei der Umsetzung der beiden Naturschutz-Richtlinien aus fachlicher Sicht eine österreichweit einheitliche Vorgangsweise zu erreichen. Speziell die Methodik zur nationalen Bewertung der Abdeckung von Lebensraumtypen in den österreichischen Natura 2000-Gebieten ist von EU-weitem Interesse und steht im Mittelpunkt dieser Publikation.

## SUMMARY

The following study provides an assessment of the Austrian Natura 2000 Network in terms of representation of habitat types according to Annex I, plant species according to Annex II of the flora-fauna-habitat directive, and bird species according to Annex I of the bird directive. The results are based on the designated sites as of October 1998 when Austria transmitted a national list of 113 Natura 2000 sites to Brussels.

The systematic assessment of sites has proved to be difficult because of considerable deficits in pure research Austria-wide. In a supplementary study ("Assessment of the distribution, extent and representativeness of habitats according to Annex I of the flora-fauna-habitat directive") it was possible, by linking different databases, to perform an Austria-wide assessment of the Natura 2000 sites with a higher precision than expected.

The assessment of the extent of area of priority natural habitat types (Annex I) represented in flora-fauna-habitat sites (pSCI) or in Natura 2000 sites in general (pSCI and SPA) in Austria has shown that the extent of habitats represented in the proposed sites in the continental region is much higher than in the alpine region (see fig.).

A habitat type is considered to be sufficiently represented if at least 60 % of its total area within a biogeographical region is covered by the proposed sites. With less than 20 % of the total area of a habitat type covered by the proposed sites, representation is considered insufficient. Proportions of covered area ranging from 20 % to 60 % have to be assessed individually (BOILLOT et al. 1997).

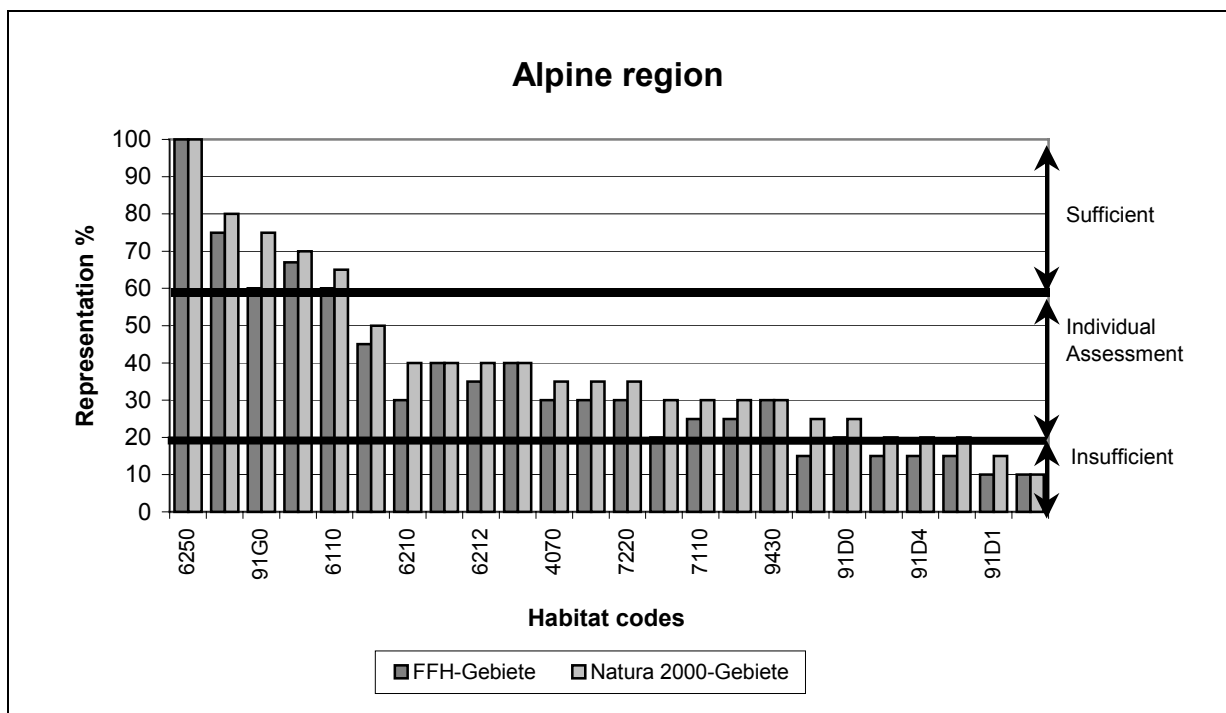


Abb. A: Assessment of the extent of priority natural habitat types represented in FFH or Natura 2000 sites in the alpine region. The limit values of 20 % and 60 % are marked in bold.

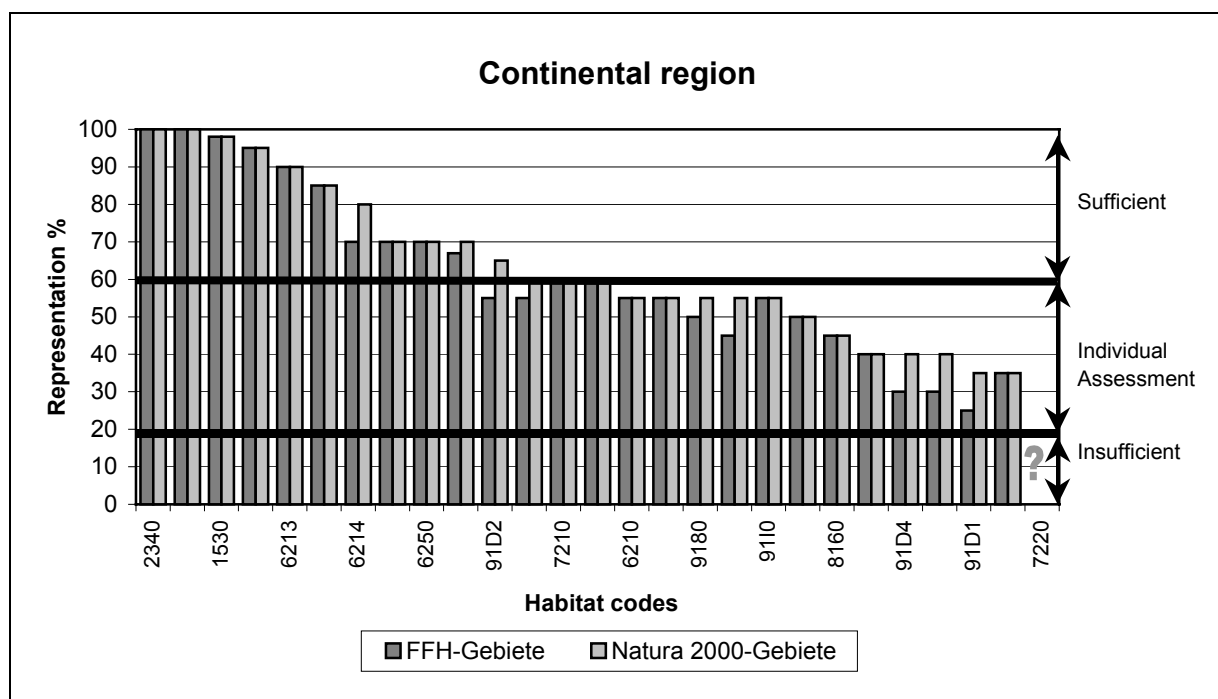


Abb. B: Assessment of the extent of priority natural habitat types represented in FFH or Natura 2000 sites in the continental region. The limit values of 20 % and 60 % are marked in bold.

The assessment with regard to bird species in the continental region showed that Annex-I species (stone curlew, roller, three-toed woodpecker, tawny pipit und ortolan bunting) are covered by none of the Natura 2000 sites. Table A indicates the specific need for action according to species.

All the results of the assessment, and with regard to habitats, plant and bird species especially, are summarised for both biogeographical regions in a table in chapter 9.

From the data on Natura 2000 sites referring to the representation of habitats, plant and bird species it can be concluded that the need for action is as follows.

All over Austria, Carinthia is the federal province with the most urgent need for action due to its low proportion in terms of surface area of Natura 2000 sites and its responsibility for important habitat types (e.g. calcareous fens with *Cladium mariscus*, transition mires and quaking bogs), plant (*Liparis loeselii*) and bird species (*Eudromias morinellus*). But also in Upper Austria a considerable amount of action is called for considering its habitat types (nadas grasslands, ravine forests and raised bogs) and with a view to the identification of further I-BAs for designation as SPAs, since its proportion of Natura 2000 sites is the lowest of all federal provinces. Styria is the home of Annex-II plant species (e.g. *Stipa styriaca*, *Eleocharis carniolica*) and Annex-I bird species (*Coacias garrulus*) and also of habitat types (Pannonic oak-hornbeam forest, chestnut woods, ravine forests, etc.) and therefore urgently needs to designate new Natura 2000 sites. In Lower Austria and in the Burgenland, with a view to bird protection e.g. in the Steinfeld, in the TÜPL Allentsteig or in the Leithagebirge, the designation of further SPAs is needed. Moreover, Lower Austria should designate flora-fauna-habitat sites to host its Eastern European forest steppe habitat type. In Vorarlberg it is strongly requested that the sites listed as SPAs (Verwall, Bergwälder Klostertal) be designated according to the flora-fauna-habitat directive also, Tyrol has as yet not met the need for the designation of its abundant mountain pine forests, alpine rivers and their ligneous vegetation (*myricaria germanica*) and chenopodietum rubri of submontaneous rivers, and in Salzburg further wetlands in the Flachgau and Lungau should be integrated in the EU system of protected areas. In Vienna there is no need for further action.

Tab. A: Need for action in the continental region.

Species	English Name	Representation in SPAs und pSCIs (%)	Need for action
<i>Pernis apivorus</i>	Honey buzzard	15-20	H **
<i>Bonasa bonasia</i>	Hazel grouse	< 10	H **
<i>Tetrao tetrix tetrix</i>	black grouse	45-50	***
<i>Crex crex</i>	corncrake	60-70	***
<i>Otis tarda</i>	great bustard	70	***
<i>Burhinus oedicephalus</i>	stone curlew	0	***
<i>Glaucidium passerinum</i>	pygmy owl	< 20	H **
<i>Aegolius funereus</i>	Tengmalm's owl	< 20	H **
<i>Caprimulgus europaeus</i>	nightjar	< 20	***
<i>Coracias garrulus</i>	roller	0	***
<i>Picus canus</i>	grey-headed woodpecker	< 50	H **
<i>Dryocopus martius</i>	black woodpecker	< 50	H **
<i>Dendrocopos syriacus</i>	Syrain woodpecker	35-45	H **
<i>Picoides tridactylus</i>	three-toed woodpecker	0	H **
<i>Anthus campestris</i>	tawny pipit	0	***
<i>Sylvia nisoria</i>	barred warbler	< 50	H **
<i>Ficedula albicollis</i>	collared flycatcher	20-25	H **
<i>Emberiza hortulana</i>	ortolan bunting	0	***

\* further designations desirable,

\*\* further designations recommendable,

\*\*\* further designations absolutely necessary;

a preceding H. means that large-scale habitat protection measures would be preferable to the designation of (further) sites.

Although the proposed further Natura 2000 designations will change the situation described in this study, the present assessment and the methods used to perform this assessment are of interest to Austria and the European Union at the current stage of the Natura 2000 development. Furthermore, this assessment shows the efforts of the Federal Environment Agency to adopt a uniform procedure Austria-wide for the implementation of the two nature conservation directives. It is above all the methodology used to assess the extent of area of habitat types represented in Natura 2000 sites which is of interest to the European Union and therefore is the central topic of this publication.